



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1685. N 34. Vom 28 APRIL.

1685

1685.



N. 34.

RELATION OZLIER

VOM 28 APRIL.

Martinique / vom 19 Febr.

Der Marquis de Maitenon ist mit seiner Gemahlin alhier angekommen/nachdem sie von einer Barque/so mit 40 Mann besetzt/ und von einem/ Saurban genandt/ commandiret war/genommen worden/welches folgender gestalt geschehen : Als wir ohngefehr 8 Meilen bey Martineque waren/und wohl 50 Meilen Nordwärts dieser Insul geführet / und auffer Madame de Maitenon nackt ausgezogen und geplündert worden / hat man uns in eine Barque mit einem Fäßlein Wasser/ eine Tonne Fleisch/ einem kleinen Kessel/und einem Compass/gesetzt/also sind wir an die Insul Desirade kommen / von dannen sie ihren Cours nach der Insul Mary Galante fortsetzten. Die Nacht zuvor gebahr Frau Bernarde in der Schlupen eines Kindes / daryu ihr das Volck ihre Hembder vom Leibe gaben/das Kind darin zu windeln. Sie wurden den 9 dieses von diesem Seeräuber genommen / welche auff alle Rationes kappen/ und alles was das Leben hat / erbärmlich über Bord in das Wasser werffen / welches grosse Unglück wir ebenmäßig zu befürchten gehabt/wann nicht Madame de Maitenon solches abgewehret. Dann den dritten Tag/nach unser Wegnehmung / warff sich ermeldte Madame zu der Räuber Füssen/ und baht/ ihr Elend zu verkürzen/und sie eines kurzen Todes/an statt so vielen Elendes/ sterben

sterben zu lassen/ sie hoffte aber/ daß man ihr mehr Barmherzigkeit
erweisen würde/wegen des unschuldigen Kindes/so sie trüge. Wor-
über die Räuber so bewegt worden/ daß sie ihr selber zu den Füßen
gefallen/und geschworen/ sie fahren zu lassen / wie auch hernach ge-
schehen ist.

Adrianopel / vom 1 April.

Allhier und umb diese Gegend ist fast anders nichts zu sehen als
große Artzuges-Rüstungen/ und eine ungläubliche Menge Volks/
so von allen Seiten ankommet; Wann solches lange dauern solte/
dürfte allhier wol bald ein großer Mangel an Lebens-Mitteln ent-
stehen/ welches zwar zu verhüten von andern Ländern so viel zuge-
führet wird/ als immer möglich ist. So hat auch der Groß-Sul-
tan schon vor etlichen Wochen durch ganz Etracien / Wallachey
und Bulgarien bey Lebens-Straffe verboten/ kein Korn aus dem
Lande zu führen/ im Gegentheil aber ernstlich befohlen / alles / so
viel man missen kan / anhero und nach Belgrado zu bringen / allda
die Bezahlung davor geschehen soll. Vor 3 Tagen ist Nacha Me-
hemet Bassa mit 15000 alter wohlmontirter Janiticharen/ welche
meist aus den Garnisonen von Damas/ Bagdat / Aldera / Dolim
und andern Orthen genommen worden/ allhier vorbey marchiret;
sie hatten bey 4000 Camelle mit Proviant / Ammunition und an-
dern Nothwendigkeiten beladen bey sich. So sind auch gestern
12000 Spahis/ welche der Rissan Bassa commandiret, von Anis-
ra anhero gekommen / welche alle ihren Weg nach Belgrado neh-
men/ ausgenommen 5000 Avanturirer / welche durch die Walla-
chey nach Podolien gehen / sich allda mit unserer Armee / welche
dieses Jahr daselbsten sehr formidabel und stark seyn soll / zu con-
jungiren. Ungeachtet nun der Groß-Sultan alle diese Völcker
bereits auff seinem Lusthause/ so eine halbe Meile von dieser Stadt/
in guter Ordnung und Disciplin vorbey marchiren sehen / so wird
Er dennoch mit dem ganzen Hofe künfftigen Monat nach Belgra-
do sich erheben/ und der General-Rüstung/ welche den 20 May
bestimmet seyn soll / mit beywohnen/ ob er aber ferner von dannen
mit zu Felde gehen werde/ wird die Zeit lehren. Die übrige Völ-
cker aus Asia und Egypten werden zu Wasser bis nach Thessalonica
gebracht / von dannen sie ihren March theils nach Morea / theils
nach Macedonia / gleichfalls nach Belgrado zu kommen nehmen.
Die Pferde-Schwänze werden so wohl allhier / als in Constanti-
nopel/

igheit
Bor-
wissen
h ge
als
cks/
lte/
ent-
ge-
ul-
bey
em
so
da
de-
he
im
u-
ru
te
he
e

nopol/ noch siets durch die Stadt geführet/ und das Volk dadurch desto besser zu animiren. Der Bassa von Antivari hat den Bischoff selbigen Orts/ sampt etlichen andern seiner Complicen, wegen geführter Correspondenz mit dem Venetianischen General in Dalmatien/ erhaubten lassen / und wird noch ferner sehr scharffe Untersuchung gethan/ weil man mißmasset/ das noch mehr andere Wissenschaft hievon haben.

Madrid/ vom 12 April.

Als der Vater Joseph de Madrid, ein Capuciner / dieser Tagen in der Königl. Capelle vor dem Könige in diez/ redete er sehr klar und offenberzig von der gegenwärtigen Regierung/ und sagte / daß alle Vasallen den Kö'nig sehr eingeschränket hätten. Über welche Rede sich der König entsetzte/ und etliche Ministri/ welche mit/ gegen/ sehr übel zu frieden waren ; Womit es auch so weit gekommen/ daß ein Befehl wider den Capuciner/ als ein Verbanneter sich von dieser Hofe zu retiriren/ aufgesetzt worden; Als aber der König/ umd sein Gutachten hierüber zu vernehmen / ihn in die Hände bekam/ ha: Er solchen werckstellig zu machen sich geweigert/ sondern denselben in Säcken zerrissen/ und gesagt/ das der Vater die Wahrheit geredet. Der Graf von Monterey ist von Salamanca bey Hofe angekommen. Die Flotte soll dieses Jahr nicht nach Neu-Spanien abegeln / sondern in den ersten Monden des künftigen Jahrs ihre Reise dahin fortsetzen.

Benedig/ vom 21 April.

Nach dem der General Valier der Brücke zu Letting sich bemächtiget/ und den unweit davon gelegenen Thurn verbrandt/ und vor Scyn geruuet/ hat er solchen Ort anffordern lassen / aber zur Antwort bekommen/ daß die Belagerte ihrer erheischenden Pflicht nach sich bis auff dem letzten Blutstropffen wehren wolten. Darauf denn das Canoniren angangen/ man weiß aber noch nicht/ wie solches abgelauffen. Diese Woche hat man alhier anders nichts als Devotiones gesehen welchen der Herzog / der Rath/ und der Kayserl. Minister beygewohuet. Die Hannoverischen Völcker/ so alle ein außerlesen Volk/ und vergangenen Montag von Verona alhier ankomen. Mit etlichen Bräuen hat man Nachricht das die Turcken noch unauffhörlich nach Belgrada/ als ihren allgemeinen Winter-Platz/ allda si 30000 Mann zusammen zu bringen gedencken/ marchiren lassen / und 80 Stück Geschütz fertig haben

ben/ die alten und neuen Stücken aber durch einen Französischen
Ingenieur unbgelassen lassen. An den Mund des Canals bey
Prevezza liegt ein wolmontirtes und mit allem wol versehenes
Schiff / und zu Trapano der Capitain der Goltz mit 4 Galeyen
von den Inseln / dessen Galeyen Ruder an den Wercken zu St.
Maura zu arbeiten beginnen/ weil die zu Prevezza bereits ganz fer-
tig/ die Brücke niedergerissen / und drey unüberwindlich Thürne /
als einer auß den Hügel Mehemet Effendi / der ander darunter /
und der dritte an der See alle mit Volk besetzt / aufferbauet sind.
So sind auch daselst etliche Felouquen und Brigantinen gelassen
worden.

Najonne / vom 18 April.

Man hat zwar grosse Hoffnung gehabt / die Terraneuf-Fahrer/
welche eine Zeithero auß dem Sand feste geseßen / wieder wozu-
machen / aber vergebens / und sind dieselbigen diese Nacht in tau-
send Stücken zerstoßen worden. Man will in dieser Gegend mit
Gewalt alles Catholisch machen / und stehet man unserer Kirchen
halb / so etliche Meilen von hier liegt / in grossen Sorgen. Die
Reformirten von ihren Glauben abzuziehen / gibt und verspricht
man Geld / Aempter / ansehnliche Heynathen und dergleichen / wo
solches nicht helfen will / lästet man sich grosser Bedrohungen ver-
nehmen. Die Troupen / welche neulich zu Bearn ankommen / will
man bey denen / die ihren Glauben nicht verändern wollen / einlo-
giren.

Paris / vom 27 April.

Der Herzog von Genua fährt in seiner Ankrüstung eiffrig fort /
so bemühet sich auch Mr. Magalotti Gouverneur von Valenchien
die Carossen und Pagen gegen den 10 dieses fertig zu habē / von wel-
chem Tage an seine Bediente ihre Gage zu heben beginnen sollen.
Der Sohn und Schwieger-Sohn gedachten Herzogs sollen auch
mit anhero kommen. Weil man zu Saucere in den Bischoffthum
Bourgß / wovon reformirte Kinder / das eine von 8 und das ander von
12 Jahren durch einige Blutsverwandten zur Abtretung ihrer und
Nanehmung der Römisch-Catholischen Religion zwingen wollen /
und sie zu dem Ende bey dem Herrn des Bordes Bailliu alldar zu
verhindern gebracht / welches ihnen aber übel außgedeutet / und
sie deswegen in einen Proceß gezogen / und die Kinder zur Abtre-
tung ihrer Religion dennoch gebracht worden. Die Drey die
Wolff.

Wasserleitung des Flusses Eure nach Versailles zu bringen ist ver-
ändert/ und eine Mauer daran man schon den Anfang gemacht/ sol
wieder eingerissen/ und allein Pfeiler 40 Fuß von einander/ und
Schwibbogen zu machen/auffgerichtet werden/damit also die umb-
liegenden Länder nicht ganz der Sonnen möchten beraubet wer-
den. Der Herzog von Vendosme und sein Bruder der Groß-
Prior/ sollen den 8 dieses nach Annet abreisen/ und allda bis zu den
angestellten Caroussel bleiben. Der Herzog de la Force hat zu
Eharenton wegen eines Orts mit Mr. Dampreux einige Strei-
tigkeit gehabt/ welche so fern kommen/ daß er auch den Degen in
der Kirchen gekücket/ es ist aber solches alsofort durch etliche von
Adel und den Marechal de Schomberg wieder bengeleget wor-
den/ und wird nun durch gedacht Marechal und den von Lützen-
burg diese Mißthelligkeit gänzlich zu sopiren getrachtet. Es sind
viel Reformirten auß den umbliegenden Deythen und Landschaft-
ten/ ja auch auß Nieder-Normandie selber/ dierer Kirchen zu Stein-
hanffen gemacht worden/ anhero kommen/ auff bevorstehende Oster-
Feyertage das Abendmahl zu empfangen. Daß die Herzogin
von Savoyen schwänger sey/ davon hat Monsieur von selbigen Hofe
einen Expressen erhalten. Der Herzog von Lude liegt in letz-
ten Zügen. Die Verwaltere von St. Lazare arbeiten fleißig in
der grossen Priorschaft von Langbedweg Commandereyen/ an Or-
ten da sie vorhin nicht gewesen sind/ auffzurichten.

Paris vom 27 April.

Den 15 May soll der Herzog von Genua vor dem Könige er-
scheinen. Dessen Bediente haben sich gegen etliche vertraute Freun-
de vernehmen lassen/ was Er dem Könige für etne Verehrung thun
werde/ und sollen dieselbige bestehen in einer Chese/ so an den Schlä-
gen mit Gold bordiret/ und mit Gold und Crystal überzogen; Zwo
guldene Cantinen mit 8 Crystalen und darunter 4 mit Gold bese-
zeten Flaschen; 6 grosse guldene und 8 kleine Leuchter; 12 Risten
Berarische Confituren; 12 Risten mit Benedischen Wachs; Einen
Mantel mit Perlen besetzt; Einen Scepter und guldene Cron mit
Perlen und Diamanten gezieret/ (und war diese 3 letzten Stücke
vor das Königreich Corsica); 2 Degen mit grossen Diamanten
wegen der Stadt Savona; 2 grosse Wasser Lampetten/ und 2 grosse
guldene Becken. Diese Sachen belausen sich auff etliche Millio-
nen. Unter den Carossen/ so vor dem Herzog gemacht werden/ ist
eine

eine von schönem Schnitzwerk / welche die Wapen des Herzogl. Hauses mit einer Cron vorbilden. Zu Unterzungung dieses Wercks stehet an der einen Seiten eine Jungfrau/Franckreich vorbildend/ welche einen mit Lilien besetzten Mantel an hat. An der ander Seiten eine Jungfrau / so Spanien vorbildet. Rund herum sind unterschiedliche Sinnensprüche/ &c.

Londen/vom 27 April.

Etliche von den abzedanckten Hoffbedienten der Königl. Frau Wittibe sollen / wie man sagt / Jährlich mit einem Einkommen/ seiner gehaltenen Bedienung gemäß versehen seyn worden. Der König hat befohlen / daß eine große Menge Hansz/ Pech/und dergleichen zu Riga in Ließland außgetaufft werden/und daß die Kaufleute / welche solche außführen/ von 100 Jugueneßen haben sollen. Der Genuessische Envoye wird in kurzen von hter nach Frankreich/sich bey dem Herzog allda zu verfügen/abreisen. Die Herzogin von Portsmouth hat eine große menge Juwelen und andere Kleinodien / die dem Gerichte nach/ auß 50000 Pfand Sterl. belausen/in der stille nach Frankreich überbringen zu lassen geschachtet haben/ es sind aber dieselbigen vergangencu Montag durch einige Bediente des Zollhauses angehalten worden. Der Herr Erzbischoff von Lanterburg und der Herr Bischoff von Londen haben den König und die Königin zu kroynen Befehl empfangen. Was bey der Kroynung vorgehen wird/ist ohne sonderbare Erlaubung zu drucken verbotten: auch ist allen Paires und Pairsson ein Edelman oder Page/der ihnen in dem Saal zu Westminster auffwarten mag/zuhaben zugelassen worden.

Wien vom 26 April.

Anjeko hat man durch gewisse Kundschaften auch scharffer Examirung der neulich bey Ofen gefangenen Türcken/Nachricht/ daß die Türckische Armee mit einer ansehnlichen Artillerie weit stärker zu Felde gehen werde / als man bißhero spargiret/ und vermeynet / solche Armee/so in 2 Theilen sich theilen soll / wird einer der gewesene Bassa zu Ofen / die andere der Seraskier commandiren. Der Groß-Sultan aber solte indessen zu Griechisch weis-

senburg subsistiren. Inmittelst wird Ofen überflüssig und täg-
lich mehrers proviantiret/ umb so wohl die umbliegende Grängen
damit zu succuriren / wie dann der jüngst in ermeldter Bestung an-
gelangte Succurs/ wie auch andere Gräng. Türcken/ und die umb
Groß-Varadein gelegene Tartarn und Rebellen sich conjungiren/
und Neuhäusel/ so noch bis Pfingsten versehen / zu succuriren Vor-
habens seyn sollen. Es befindet sich aber der Herr General Palfi
und Obrister Häufker dermassen verstärket / daß sie solches wohl
verhindern werden. Sonsten gibt man allhier abermahl vor/ als
wann der Tockely gesinnet wäre / etzliche Deputirte anhero zu schi-
cken/ umb sich zu submittiren und die Käyserliche Gnade zu suchen/
die meisten aber wollen Heran zweiffeln. Der General-Auditeur-
Lieutenant / welchen man vor etlichen Tagen gefangen genommen/
wird annoch scharff bewahret; Seine Beschuldigung ist/ daß er mit
dem Tockely heimlich correspondiret. Nicht weniger ist einem
Secretario in hiesigem Krieges-Raht / als einem Interessenten
mit dem vorigen/ der Arrest angekündigt. Dieses Unglück möch-
te auch wohl andere von grösserer Qualität betreffen / welche die
Hände mit in diesem Spiel sollen gehabt haben. Die Ehur-Bayri-
sche Heurath mit der Princessin Maria Anthonia hat nunmehr
seine Richtigkeit / und soll den 4. Junii das Beylager in der Käys.
Burg vollzogen werden. Unterdessen wird mit Abführung des
Proviantis und Munition nach Ungarn continuiret / desgleichen
marchiren täglich neue Troupen dorthin / wie dann noch dieser Ta-
gen 2 Regimente zu Pferde dorthin marchiret. Aus Croatien
läufft Nachricht ein / daß als man daselbsten vernommen / daß die
Venetianer die Bestung Sira in Dalmatien blocquiret / sich in
7000 Mann zusammen gezogen / in Meynung / den Türckischen
Succurs/ so gedachten Ort entsetzen wollen/ zu verwehren/ welcher
aber einen andern Weg genommen/ derowegen ermeldte Croaten
in des Feindes Land gefallen/ viel Dörter ruiniret/ die Stadt Busin
übrumpelt/ selbstge eingäschert/ alles niedergemacht/ und viel Ge-
fangene mit zurücke gebracht. Der Graf Tass wird ehister Ta-
gen nach Engelland gehen/ den neuen König im Nahmen J. Käys.
Raht. zu complimentiren.

Warschau/ vom 26 April.

Nachdem sich nunmehr die heiltgen Tage geendiget / hat man
gestern wieder angefangen/ die Session in der Senatoren Stuben

zu halten/ allwo/ weil einige Landhöfthen übel zu frieden waren/ daß
Ihre Königl. Mayst. das Decretum wider den Hn. Mohrstein in
puncta cause Filci geändert / ließ der König durch den Hn. Cron-
Cangler declariren, daß solches geschehen wäre/ theils des Mor-
steins eigener Person wegen/ als welcher vor diesem der Republica
in vielen Schickungen grossen Nutzen geschaffet/ theils auch in Re-
gard der Mohrsteinschen Familie / unter welcher allemahl solche
subjecta gewesen/ auch noch wären/ welche dem Lande in Kriegen
und Friedenszeiten mit ihrer Tapfferkeit und klugen That wüh-
lich beygesprungen / worauff Ihre Mayst. billig reflectiret. und ist
solches von der ganzen Republic beliebt worden. Nachmals pro-
ponirte der Landhöfthen Marschall / daß man fernere die Reichs-
Confalia vornehmen/ und den Reichstag endlich schliessen möchte/
worauff die Prolongation desselben auch vorgenommen / und von
einigen bis morgen / und von andern bis fünfftigen Sonnabend be-
williget worden.

Amsterdam / vom 2 May.

Bermühen Sontag ist alhier ein Jude/ Namens Levi Polack/
an einem Ort gefodert worden/ einig Gold zu verwechseln/ welcher sei-
dem vermisst worden. Heute aber haben wir Nachricht bekommen/
daß des Tages vorher zu Leiden ein Kuffter ankommen und im gülden
Löwen unter einem frembden Nahmen addressiret worden. Weilm
aber der Wirth einigen Berrug besorgete / hat er ihn in Gegenwart
der Zoll- Pachter offnen lassen/ da man dann gedachten Juden erwäh-
get / mit den Seid umb den Hals/ dar in gefunden: Wor auff abge-
kündiget worden/ daß derjenige/ so den Thäter dem Gericht überlie-
ferte / 200 silberne Ducatons zu genießen haben / umb sein Nahme
verschwiegen werden soll. Diesen Nachmittag hat man in St. Pa-
cien Sang den Rock/ Hut und Schuh des ermordeten Juden in eines
Schneiders Hause gefunden. Der Jude hat 15 a 1600 Gulden an
Gold bey sich gehabt.

Hieby wird verkauffet eine grosse Tabelle, worauff nach der neu-
sten Profil- und Grund-Riß entworfen und abgebildet sind über 50
der vornehmsten Städte und Bestungen/ so zwischen Wien und Cons-
tantinopel/ oben und unter werts/ liegen/ und zugleich eines jeden Orts
Beschreibung / wie und wasser solche von den Türcken oder Christen
etgenommen/ oder in welcher Gewalt sie sich noch jetzo befinden; nebst
einer neuen Landkarte / worin zu sehen/ an welchem Ort alle solche
Plätze gelegen. Vor 20 f. im gülden A. B. C. in Hamburg.